

linden.open 2007



## Grußwort Alice Ströver

### Ein Bild für Berlin

Im Sommer 2007 wird es in Berlin ein Kulturereignis der besonderen Art geben. linden.open ist ein Fest für die Straße Unter den Linden, aber es wird vor allem ein Fest für die Sinne. Der grüne Rasen, der den asphaltierten Bereich der Straße bedecken wird, stellt eine Herausforderung an uns alle dar: Er verbindet die Anrainer und lädt Besucher und Institutionen zum Kommentar ein.

Was drückt sich heute mit der Straße Unter den Linden aus? Welchen Bedeutungswandel hat sie vollzogen? Mit welchen Gefühlen blickt man auf die Geschichte und diesen Ort zurück? Was aber verbindet sich mit dieser Straße und der Entwicklung Berlins als Hauptstadt? Wie beziehen sich die heutigen Anlieger auf die Straße und ihre Geschichte? Wissen sie, wo sie sind?

Ein Kulturfest der besonderen Art kann helfen, diese Definition und Selbstbetrachtung zu liefern. Unter den Linden versammeln sich derzeit Kultur und Politik, Wirtschaft und Medien, Wissenschaft und Gastronomie sowie zahlreiche internationale Einrichtungen: ein Querschnitt unserer Gesellschaft. Die Föderalismuskommission, die sich auch über die Beziehung des Landes zu seiner Hauptstadt verständigen sollte, ist gescheitert. Eine besondere Rollenzuweisung für Berlin als deutscher Hauptstadt ist fehlgeschlagen. Diesen Diskurs mit den Berlinerinnen und Berlinern sowie ihren Besuchern wieder aufzunehmen und über den Zustand des Landes - vermittelt und inspiriert von diesem Ort - zu sinnieren, das ist der Anspruch an linden.open. Ich würde mich freuen, wenn Sie alle sich davon ebenfalls anregen lassen und bei der Realisierung dieser Idee mitmachen würden.

Ihre

**Alice Ströver**

Vorsitzende des Kulturausschusses des Berliner Abgeordnetenhauses



## Das Konzept

Mit Abschluss der Rekonstruktion des Forum Fridericianum werden „Die Linden“ ihre städtebauliche Struktur zurückerhalten. Die Mischung der Anrainer vom Hotel Adlon, dem Deutschen Bundestag, der Bertelsmann AG bis zur Humboldt-Universität zeigt den Imagewandel der Stadt:

**Die Linden werden wieder das geistig-kulturelle Zentrum Berlins**

Die Initiatoren Ruudi Beier und Peter Wellach möchten im September 2007 „Die Linden“ mit einem anspruchsvollen Kulturprojekt erstmals als Entität präsentieren. Unter Mitwirkung der Anrainer und weiterer Partner soll sich die Straße Berlins den Bürgern und Besuchern der Stadt sowie dem internationalen Publikum öffnen.

linden.open ist ein Fest der Entspannung, der Auseinandersetzung und des sinnlichen Erlebens mit hohem raumbildnerischen Anspruch.

In Zusammenarbeit mit den Anrainern soll ein Veranstaltungsprogramm entwickelt werden, das die Bedeutung der Straße „Unter den Linden“ für Berlin und die Rolle Berlins als Hauptstadt und europäische Metropole vielschichtig, kontrovers und lustvoll diskutiert:

**linden.open präsentiert das Deutschland des 21. Jahrhunderts**

Ein eigens für linden.open entworfenes Internet-gestütztes Informationssystem wird an allen relevanten Orten den Besuchern Hintergründe, Geschichten und Geschichte der Straße, ihrer Gebäude und Bewohner vermitteln:

**Moderne trifft Geschichte**



## Das Bild

Das Kulturprojekt **linden.open** wird mit einem an Landschaftsgärten erinnernden raumbildnerischen Zugriff auf die Straße „Unter den Linden“ den Blick auf die architektonische Vielfalt und das neue Gesicht der Straße öffnen.

„Die Linden“ werden durch eine geschlossene und betretbare Rasenfläche (60.000 qm) als Raumeinheit erfahrbar. Der Rasen - eingefügt in die Fahrbahnen - bedeckt auch den Pariser Platz und das

Forum Fridericianum mit dem Bebelplatz. Sichtachsen können durch die Besucher selbst gewählt, Blickpunkte und Standpunkte eigenständig definiert, die Straße als Raumkörper sinnlich erfahren werden. Die Inszenierung als „Straßenpark“ verwandelt die Straße in ein Atrium. Der neugeschaffene Freiraum macht die Identität und das Potenzial der Straße „Unter den Linden“ erlebbar und führt Anrainer und Besucher zusammen.



## Die Partner

Mit zahlreichen Anrainern und Partnern wurden bereits Gespräche geführt. Schon jetzt haben das Adlon, die Staatsoper, das Maxim Gorki Theater, die Komische Oper, die Dresdner Bank, der Autohersteller Peugeot und die Stiftung Brandenburger Tor sowie die Initiative „Boulevard Metropolis“ ihr Interesse zugesagt.

André Schmitz, Leiter der Berliner Staatskanzlei, unterstützt das Projekt ebenso wie Alice Ströver, Vorsitzende des Berliner Kulturausschuß, und Partner für Berlin. Der deutsche Rollrasenverband hat eine Machbarkeitsanalyse durchgeführt.

Wir laden auch Sie ein, [linden.open](#) Wirklichkeit werden zu lassen.



Herrn  
Peter Wellach, M.A.  
id3d-berlin GbR  
Ohlauer Straße 38

10999 Berlin

01. Juni 2004  
JG/CH

Sehr geehrte Damen und Herren,

unter dem Motto „Entdecken, was dahinter steckt“ zeigt die „Schaustelle“ in jedem Jahr die Entwicklung der Hauptstadt mit besonderen Projekten. In diesem Zusammenhang ist **linden.open** eine ganz besondere Veranstaltung, die für die Außendarstellung von Berlin großes Potential bietet.

Deshalb nehmen wir Ihr Projekt gerne als eines der Höhepunkte der „Schaustelle 2005“ in unser Programm auf.

Im Rahmen der „Schaustellen-Kampagne“ werden wir **linden.open** umfangreich unterstützen und bei der Implementierung von **linden.open** helfen. Zudem unterstützen wir Sie im Rahmen der Möglichkeiten von „Partner für Berlin“ bei der Sponsorsuche und würden es begrüßen, wenn Sie Ihr Projekt in unserem „Gesellschafter-Jour Fix“ vorstellen könnten.

Einen möglichen Sponsor würden wir nach Absprache in unsere „Schaustellen-Kampagne“ integrieren und für die adäquate öffentliche Darstellung von **linden.open** sorgen.

Allen potentiellen Partner und Sponsoren empfehlen wir dieses Projekt gern. Bei **linden.open** ist der Nutzen für beide Seiten garantiert.

Wir wünschen Ihnen und uns, dass wir gemeinsam und mit hoffentlich großer öffentlicher wie auch privater Unterstützung **linden.open** Wirklichkeit werden lassen.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. F.-L. v. Stechow



id3d-berlin GbR  
Herrn Peter Wellach  
Ohlauer Str. 38

10999 Berlin

DMA/PAB/MdK/es  
Tel. +49 (0)30 – 22 60 50  
Fax.: +49 (0)30 – 22 60 5199  
E-Mail: marc.dekergariou@peugeot.com  
Kopie: DMA/DIR – F. Drouin

Berlin, 22.07.2004

Sehr geehrter Herr Wellach,

wir nehmen Bezug auf unser Gespräch am 16. Mai 2004, bei dem Sie uns gemeinsam mit Frau Ströver (Vorsitzende des Kulturausschusses des Berliner Abgeordnetenhauses) das Projekt „Linden.open“ vorgestellt haben, das nächstes Jahr Unter den Linden stattfinden soll.

Dieses Projekt soll die Prachtstraße Berlins „Unter den Linden“ wieder in neues Licht setzen, die Besucher einladen, die Geschichte dieser Straße wieder (neu) zu entdecken und soll zu diesem Anlaß mit Gras bedeckt werden.

Ihr Anliegen ist es, sich einiger repräsentativen Unternehmen, die Unter den Linden ansässig sind, anzuschließen, indem sie während dieser Veranstaltung ihre Türen öffnen und an dieser Ausstellung teilnehmen (die Art & Weise sei hierbei noch zu definieren).

Hiermit bestätige ich, dass wir als Peugeot Avenue Berlin einer solchen Initiative positiv gegenüber stehen, die auf eine sehr sympathische und interessante Weise die Prachtavenue hervorbringt.

Sollte diese Veranstaltung genehmigt werden, wären wir gerne dabei und würden den Besuchern auf eine noch festzulegende Weise unser Unternehmen vorstellen und somit an Ihrem Konzept teilnehmen.

Sicherlich bedürfen die Modalitäten einer eventuellen Kooperation jedoch einer gemeinsamen Abstimmung.

In der Hoffnung, dass Ihr Projekt auf Zustimmung trifft, verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen!

PEUGEOT AVENUE BERLIN

  
Marc de KERGARIOU  
Leiter

An  
id3d-berlin  
Agentur für Themengestaltung  
Herrn  
Peter Wellach  
Ohlauer Strasse 38  
10999 Berlin



oper | ballett | konzert

staatsoper  
unter den Linden

**Betr.: linden.open**

Berlin 09 | 09 | 2004

Georg Vierthaler  
Geschäftsführender Direktor  
Telefon 030 – 20 35 4-201  
Telefax 030 – 20 35 4-273  
g.vierthaler@staatsoper-berlin.de

Sehr geehrter Herr Wellach,

ich beziehe mich auf unser Gespräch, gemeinsam mit Frau Turner, vom 25. 06. 2004.

Sehr gerne möchte ich bestätigen, dass wir bereit sind, uns an diesem Projekt zu beteiligen. Da unsere Beteiligung allerdings sehr von Terminen Ihres Projektes abhängt, wären wir daran interessiert an der Terminabstimmung beteiligt zu werden.

Vorzugsweise denken wir an ein Wochenende im September 2005, da die Staatsoper die Spielzeit erst am 09. 09. 2005 eröffnet.

Mit freundlichen Grüßen

  
Georg Vierthaler

Stiftung Oper in Berlin  
Deutsche Staatsoper Berlin  
Unter den Linden 7  
D – 10117 Berlin  
Telefon 030 – 20 35 4-0  
www.staatsoper-berlin.de



Horst Schwab GmbH • Haid am Rain 3 • D-86579 Waidhofen

id3d-berlin themengestaltung  
z.Hd. Herrn Rudi Beier  
Ohlauer Strasse 38

10999 BERLIN

Waidhofen, 30.09.2004  
sli

### Rollrasen für Linden.open Anfang September 2005

Sehr geehrter Herr Beier,

herzlichen Glückwunsch zu der wundervollen Idee, unter den Linden Rollrasen auszulegen.

Wir, die Firma Horst Schwab GmbH, sind ein mittelständisches Familienunternehmen mit Sitz in Waidhofen/Bayern bei Ingolstadt.

Seit über 30 Jahren produzieren und verlegen wir Rollrasen europaweit. Unsere Anzuchtflächen betragen ca. 200 ha (2 Millionen m<sup>2</sup>) jährlich. Viele bekannte Stadien haben wir verlegt, z. B. Olympiastadion Berlin und München, Leipzig, Stuttgart, Warschau, Krakau, Prag, Basel, Zürich, Kaiserslautern und viele mehr.

240 verschiedene Rollrasen-Qualitäten führen wir, unter anderem die weltgrößte Jumbo Rolle mit 2,20 m Rollrasenbreite und 25 m Länge.

Mein Name ist Horst Schwab, 57 Jahre alt und Geschäftsführer mit zwei erwachsenen Söhnen, die ebenso im Betrieb tätig sind.

Technisch gesehen wäre diese Aktion in wenigen Tagen und Nächten machbar. Der Rollrasen würde ohne Probleme ca. 1 Woche auf Pflaster oder Asphalt durchhalten, eine tolle Atmosphäre und Stimmung schaffen. Die Fläche müsste bei trockenem Wetter evtl. 1 x täglich gegossen werden. Nach der Veranstaltung muss der Rasen entsorgt werden oder kann wiederverwendet werden.

Der genaue zeitliche Ablauf sowie Straßensperrungen etc. müsste detailliert vor Ort diskutiert werden.

Die Rasenlieferungen und auch die Verlegearbeiten könnten wir mit Berliner Kollegenbetrieben aus dem Deutschen Rollrasenverband vielleicht in einer Gemeinschaftsleistung erbringen.

Eventuell ergibt sich noch eine Möglichkeit, mit Berliner Garten- und Landschaftsbaubetrieben zusammenzuarbeiten, die diese Aktion mit Arbeitskräften unterstützen würden. Dies müsste mit dem Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau erörtert werden.

Grundsätzlich sehen wir die Sache äußerst positiv in jeder Hinsicht und auf jeden Fall machbar. Internationale Wirkung dieser Aktion ist sicherlich grandios.

Gerne hören wir wieder von Ihnen und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Horst Schwab   
Horst Schwab GmbH

Horst Schwab GmbH  
Haid am Rain 3  
D-86579 Waidhofen  
Tel. (0 82 52) 9076-0  
Fax (0 82 52) 9076-90

E-mail  
info@horst-schwab.de

Internet  
www.horst-schwab.de

**ROLL RASEN**

**SCHWABEN GITTER**

**REITPLATZBAU**

Sparkasse Ingolstadt  
(BLZ 721 500 00)  
Konto-Nr. 231 019  
IBAN-Code  
DE2672150000000231019  
SWIFT-Code  
BYL ADE MM  
BIC-Code  
BYL ADE M1 ING

Raiffeisenbank  
Ingolstadt  
(BLZ 721 608 18)  
Konto-Nr. 1 407 805

HypoVereinsbank  
Ingolstadt  
(BLZ 721 200 78)  
Konto.-Nr. 6 906 150  
oder 6 480 225 315

Postbank München  
(BLZ 700 100 80)  
Konto-Nr. 230 550 805

Geschäftsführer  
Horst Schwab  
Handelsregister  
Neuburg/Donau  
HRB-Nr. 1758

USt.-IdNr. 128 584 974



Zürich • Zug • Bozen • Manchester • Arnheim • Helsinki • Malmö • Arhus • Hong Kong • Singapur

# Berlin



BERLINER ZEITUNG/id3d BERLIN MIT MARKUS SAND

Keine Autos, dafür jede Menge Grün. Noch ist der Park Unter den Linden nur eine Simulation.

## Unter den Linden und im Gras

*Die Prachtstraße soll ein Park werden – für zwei Tage und 300 000 Euro*

VON SANDRA IRLenkäuser

Eine Familie liegt auf dem Rücken vor dem Adlon. Kinder kicken ein paar Bälle vor der Staatsoper. Ein Pärchen picknickt vor dem Brandenburger Tor. Im Gras, das auf der Straße liegt. So sieht der Boulevard Unter den Linden aus, wenn Peter Wellach seine Computersimulationen vorführt. Er will die Prachtstraße in einen Park verwandeln – für ein Wochenende, nächsten Sommer. Wellach will Rollrasen auf die Straßen legen, wie er sonst in Fußballstadien liegt. Partner für Berlin hat zugesagt, das Projekt ins Programm der „Schaustelle 2005“ aufzunehmen. Der 37-Jährige sucht jetzt nach Sponsoren – zusammen mit seiner Agentur id3d, die sonst Museumsausstellungen gestaltet, und Alice Ströver, der Vorsitzenden des Kulturausschusses im Abgeordnetenhaus.

Außerhalb des Computers ist Unter den Linden kein Ort für ein lauschiges Picknick. Sechsspüriger Verkehr, Touristen in Scharen, und Bagger, die sich durch den Bebelplatz wühlen. Die Bänke in der Mitte locken nur diejenigen, die den

### Schnell verwurzelt

**Rollrasen** wird auf Feldern angebaut – wie Weizen oder Mais. Das Gras wird samt Erdschicht maschinell geerntet und aufgerollt wie ein Teppich. Trecker rollen den Rasen anschließend an seinem Bestimmungsort wieder aus, zum Beispiel in Sportstadien.

**Wurzeln** schlägt der Rasen schnell: Schon nach einer Woche ist er festgewachsen. Auf dem Asphalt kann sich der Rasen zwei bis drei Wochen halten, allerdings nur, wenn er genug Wasser kriegt.

weiten Weg zum Brandenburger Tor nicht in einem Stück schaffen. „Die Menschen bleiben nur so lange wie sie müssen“, sagt Peter Wellach. „Das ist eine Transitstraße, keine Flaniermeile.“ Wenn Unter den Linden für den Verkehr gesperrt wird, dann für Bierstände und Werbebanner. Bei so einem Straßenfest kam Wellach auch die Idee zum Park: „Das kann doch nicht alles gewesen sein“, habe er gedacht, sagt er. Der

Park sei nur konsequent: „Wie kriegt man am schnellsten Lärm und Alltag raus? Mit Grün.“

Alle Unternehmen, die Unter den Linden sitzen, sollen mitmachen, so Wellachs Plan. In ihren Gebäuden sollen Hoffeste gefeiert werden und Getränkestände stehen. Peugeot hat schon Interesse bekundet. Fehlt nur noch das Geld. Etwa 300 000 Euro würde der Rasen auf dem Pflaster kosten. Insgesamt 58 681 Quadratmeter sollen begrünt werden. „Da müssten schon viele Rollrasen-Unternehmen zusammenarbeiten“ sagt Experte Horst Schwab, der mit seiner Firma das Olympiastadion ausstaffiert hat. Aber in zwei Tagen wäre das Auslegen zu schaffen, sagt er. Nach der Aktion würde der Rasen zu Kompost. Wer will, könnte ihn auch mitnehmen und sich ein kleines Stück Kunst auf dem Balkon halten.

Wie einst Christos verpackter Reichstag soll das Bild vom zugewachsenen Berlin um die Welt gehen. Die Mauer oder die Neonazis – das sehe die Welt sonst von der Stadt, sagt Wellach. Sie solle mal etwas anderes sehen: Menschen, die picknicken. Und jede Menge Gras.

**Maßnahmenplan (vorläufiger)  
für die Herstellung des Kunstprojektes und des Themenparks**

**Sommer 2006** Stichtag für die Realisierung

**Herbst 2006** Aussäen des Rasens und Kultivierung

**August/ September 2007**

- Verlegung der großen Plätze Pariser-, Bebelplatz und Forum
- Verlegung des Rasens auf jeweils einer Fahrspur zur Aufrechterhaltung des Lieferverkehrs
- möglichst lange Beibehaltung des Querverkehrs
- der Abbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge

Sukzessive Sperrung der Linden über eine Dauer von 8 Tagen:  
Vollsperrung der Straße Unter den Linden ca. 4 Tage  
Teilsperren und Einschränkungen ca. 4 Tage

**Donnerstagabend**

Eröffnungsveranstaltung

**Sonntagnacht**

Abschlussveranstaltung und Rückbau  
Verteilaktion des Rasens als Spende an Vereine, öffentliche Stellen und Privatpersonen



## Copyrights

Die in diesem Konzept enthaltenen Ideen, Empfehlungen, Anregungen und Aufstellungen sind geistiges Eigentum von **Ruudi Beier und Peter Wellach**.

Ihre ganze oder teilweise Vervielfältigung und/oder Weitergabe an Dritte ist nach geltenden Urhebergesetzen nicht gestattet.

Das Konzept, der Name sowie alle Nutzungsrechte von **linden.open** sind rechtlich geschützt; alle Rechte vorbehalten.

© Ruudi Beier und Peter Wellach, 2004

